

Caritas-Sonntag

Domenica della carità



Gottesdienstbehelf 2017
Sussidio liturgico 2017

Einführung **Introduzione**

Der Caritas-Sonntag ist nicht einzig und allein dazu da, Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Vielmehr soll er uns dazu einladen, die eigenen Taten zu hinterfragen, wachsam und aufmerksam zu sein: Sind unsere täglichen Gesten und Handlungen auf die Liebe zum Nächsten hin ausgerichtet?

Der heutige Sonntag wurde von Papst Franziskus zum Tag der Armen ausgerufen. Er schreibt: „*Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit* (1Joh 3,18). Diese Worte des Apostels Johannes stellen einen Imperativ dar, dem sich kein Christ entziehen kann. Die Ernsthaftigkeit, mit der der ‚Lieblingjünger‘ bis in unsere Tage hinein das Gebot Jesu verkündet, wird besonders deutlich durch den Gegensatz zwischen den leeren Worten, die wir oftmals im Mund führen, und den konkreten Taten, an denen wir eigentlich gerufen sind, uns zu messen. Die Liebe erlaubt kein Alibi: Wer lieben will, wie Jesus geliebt hat, muss ganz und gar seinem Beispiel folgen. Das gilt besonders, wenn es um die Armen geht. Die Art und Weise, wie der Sohn Gottes geliebt hat, ist wohl bekannt,

La Domenica della Carità non è solo un'occasione per raccogliere offerte da destinare ad opere buone. È soprattutto un invito a verificare ciò che facciamo e ad essere vigili e attenti: le nostre azioni e le nostre vite sono davvero all'insegna della carità, dell'amore per gli altri? La Domenica della Carità coincide d'ora in poi con la "Giornata mondiale dei Poveri" voluta da papa Francesco, che dice: "*Figlioli, non amiamo a parole né con la lingua, ma con i fatti e nella verità* (1 Gv 3,18). Queste parole dell'apostolo Giovanni esprimono un imperativo da cui nessun cristiano può prescindere. La serietà con cui il 'discepolo amato' trasmette fino ai nostri giorni il comando di Gesù è resa ancora più accentuata per l'opposizione che rileva tra le parole vuote che spesso sono sulla nostra bocca e i fatti concreti con i quali siamo invece chiamati a misurarci. L'amore non ammette alibi: chi intende amare come Gesù ha amato, deve fare proprio il suo esempio; soprattutto quando si è chiamati ad amare i poveri. Il modo di amare del Figlio di Dio,

und Johannes ruft uns mit klaren Worten ihre tragenden Säulen in Erinnerung: Gott hat uns zuerst geliebt (vgl. 1Joh 4,10.19); und er hat uns so geliebt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat (vgl. 1Joh 3,16). Eine solche Liebe kann nicht ohne Antwort bleiben.“

In seiner Botschaft ruft der Papst uns auf, an die Armen zu denken, aber „nicht nur als Empfänger eines wohl-tätigen, einmal in der Woche zu verrichtenden Freiwilligendienstes oder von improvisierten Gesten des guten Willens, um unser Gewissen zu beruhigen. Diese Taten sind zwar wertvoll und helfen uns durchaus, auf die Bedürfnisse unserer Brüder und Schwestern sowie auch auf die Ungerechtigkeiten, die oftmals zu ihrer Situation führt, zu achten. Letztendlich sollten sie uns jedoch zu einer wirklichen Begegnung mit den Armen führen und der Haltung des Teilens Raum geben, die zum Lebensstil werden soll.“ Begegnung und Lebensstil sollen also unsere Werke der Nächstenliebe prägen. Die Frage ist: Schaffen wir es in Taten zu lieben und nicht nur in Worten? Wir denken heute insbesondere an alle Menschen, die in psychischer oder seelischer Not sind.

d'altronde, è ben conosciuto, e Giovanni lo ricorda a chiare lettere. Esso si fonda su due colonne portanti: Dio ha amato per primo (cfr 1Gv 4,10.19); e ha amato dando tutto sé stesso, anche la propria vita (cfr 1 Gv 3,16). Un tale amore non può rimanere senza risposta." Nel suo messaggio il Papa ci invita a pensare ai poveri non "solo come destinatari di una buona pratica di volontariato da fare una volta alla settimana, o tanto meno di gesti estemporanei di buona volontà per mettere in pace la coscienza. Queste esperienze, pur valide e utili a sensibilizzare alle necessità di tanti fratelli e alle ingiustizie che spesso ne sono causa, dovrebbero introdurre ad un vero incontro con i poveri e dare luogo ad una condivisione che diventi stile di vita." L'incontro con le persone che diventa stile di vita sta alla base delle nostre opere di carità. La domanda che ci poniamo allora è questa: riusciamo ad amare con la vita e non solo a parole? Dedichiamo questa Giornata in particolare alle persone che soffrono di disturbi psichici.

Kyrie

Herr Jesus Christus, in dir ist die Liebe Gottes sichtbar geworden – konkret, erfahrbar.

Herr, erbarme dich unser

Herr Jesus Christus, du forderst uns heraus, helfenden Hände in dieser Welt zu sein – nach deinem Vorbild.

Christus, erbarme dich unser

Signore Gesù Cristo, in te si è manifestato l'amore di Dio: in modo concreto e visibile. **Signore pietà**

Signore Gesù Cristo, ci chiami a mettere le nostre mani a servizio degli altri, secondo l'esempio che tu ci hai dato

Cristo pietà

Herr Jesus Christus, du bist unser Licht – Orientierung zum Leben, leuchtend für alle Menschen.

Herr, erbarme dich unser

Signore Gesù Cristo, sei la luce che dà orientamento alla nostra vita e che splende per tutti. **Signore pietà**

Tagesgebet Colletta

Gott unser Vater, bedrückt von der Not unserer Zeit kommen wir zu dir: die Not und Hilflosigkeit so vieler Menschen unter uns, die seelisch belastet und psychisch krank sind, stellen wir heute in die Mitte vor dich. Lass sie nicht an ihrer Situation zerbrechen. Stärke unter uns das Bewusstsein der Verantwortung füreinander, damit wir achtsam unsere Mitmenschen sehen und einander geschwisterlich beistehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn, Amen.

Signore, afflitti dalla miseria dei nostri tempi ci rivolgiamo a te: poniamo oggi in mezzo a noi il dolore e l'impotenza di tutti coloro che soffrono nel disagio psichico. Sostienili affinché non cadano sotto il peso della loro situazione. Rafforza la nostra coscienza e la nostra corresponsabilità affinché incontriamo gli altri con attenzione e fratellanza. Per questo ti preghiamo per Cristo nostro Signore...

Oder

Guter Gott, wo immer Menschen deine Liebe weiter-schenken, sich um andere sorgen, verstehen und nicht verurteilen, mit dem Herzen sehen, barmherzig sind und bereit zu dienen, mit langem Atem das Unrecht bekämpfen, Bedrückte aufrichten, Anteil nehmen, begleiten und hören, ermutigen und trösten oder schweigend einfach zur Seite stehen, da bricht das Licht deiner Liebe durch. Befreie uns von allem Dunkel und lass uns deine tiefe Barmherzigkeit blicken.

Oppure

Signore, laddove gli uomini regalano il tuo amore, si impegnano per gli altri, comprendono senza giudicare, vedono con il cuore, sono misericordiosi e pronti a servire, insistono nella lotta alle ingiustizie, partecipano al dolore dell'altro, accompagnano e ascoltano, consolano e sanno stare vicini in silenzio, la luce del tuo amore trova un modo per filtrare. Liberaci dal buio e facci vedere la tua misericordia. Per il nostro Signore Gesù Cristo ...

Erste Lesung Prima lettura

Aus dem Buch der Sprichwörter „Das Lob der tüchtigen Frau“
(Spr 31,10-13.19-20.30-31)

Dal libro dei Proverbi: “La donna perfetta lavora volentieri con le sue mani”
(Pr 31,10-13.19-20.30-31)

Psalm 127 Salmo responsoriale 127

Zweite Lesung Seconda lettura

Aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher
„Aufforderung zur Bereitschaft für den Tag des Herrn“ (1Thess 5,1-6)

Dalla prima lettera di San Paolo ai Tessalonicesi
“La vigilanza nell’attesa della venuta del Signore” (1Ts 5,1-6)

Evangelium Vangelo

Nach Matthäus „Das Gleichnis vom anvertrauten Geld“ (Mt25, 14-30)

Di Matteo: “Parabola dei talenti” (Mt25, 14-30)

Predigtgedanken Spunti per l’omelia

Das heutige Evangelium erzählt von den Talenten. Das Gleichnis steht inmitten von zwei weiteren: Das Gleichnis der Zehn Jungfrauen (Mt 25,1-13) und das Vom Weltgericht (Mt 25,31-46). Alle drei Gleichnisse erzählen vom Reich Gottes. Im ersten Gleichnis geht es um die Achtsamkeit: Das Reich Gottes kann zu jeder Zeit kommen. Im Weltgericht geht es darum, die Kleinsten anzunehmen. Das Gleichnis von den Talenten erklärt, wie wir es schaffen, heute schon am Reich Gottes zu bauen. Jeder und jede von uns bekommt Talente geschenkt und jeder und jede von uns hat Fähigkeiten und Begabungen, die er jemandem beibringen kann. Niemand ist nur Schüler, niemand ist nur Lehrer. Wir alle lernen voneinander.

Es gibt keinen Unterschied zwischen denen, die viel bekommen, und denen die wenig bekommen. Jeder bekommt geschenkt, was er kann. Es geht also nicht darum, Talente anzuhäufen, sondern unsere Gaben und Begabungen im Dienst am Nächsten einzusetzen, damit das Reich Gottes wachsen kann: in Liebe, in Brüderlichkeit, in Teilnahme. Es geht um die Art und Weise, wie wir unsere Beziehung zu Gott und den Menschen, unseren Lebensstil, leben: Unsere Talente bestmöglich im Dienst am Nächsten entwickeln. Dieser Einsatz wächst in uns

aus der Gewissheit, dass der „Herr“ uns vertraut und uns seine Welt an-vertraut. Da können wir nicht achtlos und gleichgültig sein. Wie ist unsere Beziehung zur Welt in der wir leben? Einsatz oder Gleichgültigkeit? Verantwortung oder Leichtsinn? Spüren wir, dass Gott uns vertraut? Gott hat uns die Zeit in der wir leben anvertraut, damit wir uns verantwortungsvoll und bewusst dafür einsetzen.

„Die Liebe erlaubt kein Alibi: Wer lieben will, wie Jesus geliebt hat, muss ganz und gar seinem Beispiel folgen. Das gilt besonders, wenn es um die Armen geht. Die Art und Weise, wie der Sohn Gottes geliebt hat, ist wohl bekannt, und Johannes ruft uns mit klaren Worten ihre tragenden Säulen in Erinnerung: Gott hat uns zuerst geliebt (vgl. 1Joh 4,10.19); und er hat uns so geliebt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat (vgl. 1Joh 3,16). Eine solche Liebe kann nicht ohne Antwort bleiben.“ Wir sind also berufen, die Armen einzuladen, „als Ehrengäste an unseren Tisch. Sie können zu Lehrmeistern werden, die uns helfen, unseren Glauben konsequenter zu leben. Mit ihrem Vertrauen und der Bereitschaft Hilfe anzunehmen, zeigen sie uns auf nüchterne, aber oft frohe Weise, wie wichtig es ist, aus dem Wesentlichen zu leben und sich ganz der Vorsehung Gottes zu überlassen.“ „Wir sind also gerufen, den Armen die Hand zu reichen, ihnen zu

begegnen, in ihre Augen zu schauen, sie zu umarmen, sie die Wärme der Liebe spüren zu lassen, die den Teufelskreis der Einsamkeit zerbricht. Die Hand, die sie ihrerseits uns entgegenstrecken, ist eine Einladung, aus unserer Sicherheit und Bequemlichkeit auszubrechen. Sie lädt uns ein, den Reichtum zu erkennen, den die Armut in sich selbst bereithält.“

Virginia Satir, die amerikanische Familientherapeutin, schreibt: „Ich glaube, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen,

Il vangelo di oggi racconta la parabola dei talenti. Essa si colloca tra due altre parabole: quella delle Dieci Vergini (Mt 25,1-13) e quella del Giudizio Finale (Mt 25,31-46). Le tre parabole ci danno un orientamento rispetto alla venuta del Regno. La parabola delle Dieci Vergini insiste sulla necessità di essere vigili: il Regno può arrivare in qualsiasi momento. La parabola del Giudizio Finale afferma che per entrare nel Regno bisogna accogliere i più piccoli. La parabola dei Talentì ci dice come fare perché il Regno si sviluppi già oggi. Parla dei doni, dei carismi che tutti noi abbiamo ricevuto da Dio. Ogni persona ha delle qualità, sa qualcosa che può insegnare agli altri. Nessuno è solo alunno, nessuno è solo maestro. Impariamo tutti gli uni dagli altri.

Non importa se uno riceve di più o di meno. A ognuno viene dato secondo la sua capacità. Ciò che importa infatti non è accumulare talenti, ma mettere i doni ricevuti al servizio degli altri, affinché il Regno possa rendersi presente: nell'amore, nella fraternità, nella condivisione. La questione è come noi viviamo la nostra relazione con Dio e con gli altri, il nostro stile di vita: investendo i nostri talenti nel modo migliore al servizio degli altri. Questo impegno nasce dalla consapevolezza che il "Signore" si fida di noi e ci affida il suo mondo. Di fronte a ciò non possiamo essere distratti o rimanere indifferenti. Qual è il nostro rapporto con il mondo in cui viviamo? Impegno o indifferenza? Responsabilità o leggerezza? Sentiamo veramente che Dio si fida di noi? Il tempo in cui viviamo è il tempo che il Signore ci affida, perché noi ci impegniamo per esso con responsabilità e consapevolezza.

“L'amore non ammette alibi”, sottolinea papa Francesco, “chi intende amare come Gesù ha amato, deve fare proprio il suo esempio; soprattutto quando si è chiamati ad amare i poveri. Il modo di amare del Figlio di Dio, d'al-

zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, dann sind wir uns wirklich begegnet.“ Genau so wie Papst Franziskus uns zum heutigen Tag der Armen auffordert, eine Begegnung mit den Armen, die für uns und für alle zum Lebensstil wird, zu wagen. Eine wahre Begegnung, die zu einer Wandlung führt.

Jeden Sonntag lädt Jesus uns ein, Brot zu brechen und an unser aller Begabungen und Talenten teilzuhaben. Jeden Sonntag lädt er uns ein, Gottes Wort zu hören, das uns die Augen öffnen und helfen soll, unseren Mitmenschen zu verstehen. Not ist näher als du denkst, auch dort, wo Menschen in Stille leiden, in den Tiefen ihrer Seele, weit weg von unserer Gemeinschaft.

tronde, è ben conosciuto, e Giovanni lo ricorda a chiare lettere. Esso si fonda su due colonne portanti: Dio ha amato per primo (cfr 1Gv 4,10.19); e ha amato dando tutto sé stesso, anche la propria vita (cfr 1Gv 3,16). Un tale amore non può rimanere senza risposta.” Siamo dunque chiamati ad accogliere i poveri “come ospiti privilegiati alla nostra mensa” perché “potranno essere dei maestri che ci aiutano a vivere la fede in maniera più coerente. Con la loro fiducia e disponibilità ad accettare aiuto, ci mostrano in modo sobrio, e spesso gioioso, quanto sia decisivo vivere dell'essenziale e abbandonarci alla provvidenza del Padre.” “Siamo chiamati, pertanto, a tendere la mano ai poveri, a incontrarli, guardarli negli occhi, abbracciarli, per far sentire loro il calore dell'amore che spezza il cerchio della solitudine. La loro mano tesa verso di noi è anche un invito ad uscire dalle nostre certezze e comodità, e a riconoscere il valore che la povertà in sé stessa costituisce.”

Virginia Satir è una terapeuta familiare americana. Scrive così: “Credo che il più grande dono che io possa ricevere da qualcuno sia di essere vista, ascoltata, compresa e toccata. Il regalo più grande che io posso fare è di vedere, ascoltare, capire e toccare l'altro. Quando ciò accade, ecco che allora ci siamo davvero incontrati.” Proprio come ci invita a fare papa Francesco in questa Giornata dei Poveri: un incontro con i poveri che per noi e per tutti divenga stile di vita. Un incontro autentico che ci cambia.

Gesù ci invita ogni domenica a spezzare il pane, a partecipare gli uni gli altri dei doni e talenti di cui ciascuno è portatore. Ogni domenica ci invita ad ascoltare la Parola di Dio, che ci apre gli occhi e ci aiuta a comprendere le altre persone. La povertà è più vicina di quanto pensi, anche là dove le persone soffrono in silenzio, nel profondo della loro anima, lontano dalla nostra comunità.

Fürbitten Preghiere dei fedeli

Guter Gott, bei dir sind alle willkommen, jeder Mensch gilt dir gleich viel. Darum bitten wir dich:

Für die Menschen, die bei uns von Armut und Ausgrenzung betroffen sind: dass sie den Mut haben, ihre Not auszusprechen und von uns Solidarität und Gerechtigkeit erfahren. **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für unsere Kirche, dass sie auf allen Ebenen für die Armen einsteht und dein Wort für die Armen nicht der Macht und dem Geld anpasst. **Wir bitten dich...**

Für alle Menschen, die in Politik und Kirche einflussreiche Positionen haben: dass sie die Menschen in Armut nicht übersehen und ihre Entscheidungen auf das Wohl aller Menschen ausrichten. **Wir bitten dich...**

Signore, tu ci accogli tutti a braccia aperte, senza distinzioni. Per questo ti preghiamo:

Per tutti gli uomini tra di noi che soffrono la povertà e l'esclusione: che abbiano il coraggio di comunicare il loro dolore e che possano ricevere da noi solidarietà e giustizia, **preghiamo...**

Per la nostra Chiesa, che si impegni per i poveri a tutti i livelli senza adeguare la tua Parola per i poveri alla cultura del potere e del denaro, **preghiamo...**

Per tutti coloro che rivestono un ruolo importante nella politica e nella Chiesa, perché non siano ciechi di fronte ai bisogni dei poveri e perché indirizzino le loro scelte verso il bene comune di tutta l'umanità, **preghiamo...**

Für die Menschen, die den Leistungsdruck und die Geschwindigkeit der modernen Gesellschaft nicht aushalten und drohen abgehängt zu werden: schenke ihnen Kraft und Selbstvertrauen. **Wir bitten dich...**

Für Menschen, die sich nicht gesehen, gehört, verstanden und berührt fühlen: Stärke ihre Selbstachtung und ihren Lebensmut durch unsere Art, ihnen zu begegnen. **Wir bitten dich...**

Gerechter Gott, du zeigst uns, wie unser Leben gelingen kann, unser eigenes und das unserer Mitmenschen. Begleite du uns mit deinem Geist, der uns ermutigt für die Armen einzustehen. **Darum bitten wir dich ...**

Per tutti coloro che non sopportano la pressione e i ritmi sfrenati della società moderna a rischio di rimanere indietro: dona loro forza e fiducia in se stessi.

Preghiamo...

Per tutti coloro che non si sentono visti, ascoltati, compresi e toccati. Rafforza, attraverso il nostro modo di incontrarli, la loro fiducia in se stessi e la loro voglia di vivere. **Preghiamo...**

Signore, Dio della giustizia, tu ci mostri come dare senso alla nostra vita e a quella dei nostri fratelli. Accompagnaci con il tuo spirito che ci incoraggia ad essere a fianco dei poveri. **Per questo ti preghiamo...**

Gabengebet Preghiera sulle offerte

Guter Gott, nimm unsere Gaben, unsere Mühen und Anstrengungen an, lass uns an Deiner Freude teilhaben und mache uns zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Liebe.

Accogli, Signore, i nostri doni, accetta i nostri sforzi e le nostre fatiche, chiamaci a prendere parte alla tua gioia e rendici testimoni credibili del tuo amore.
Per Cristo nostro Signore.

Oder

Herr, unser Gott, die Gabe, die wir darbringen, mache uns zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Liebe und bereite uns vor, an Deiner Freude teilzunehmen.

Oppure

Quest'offerta che ti presentiamo, Padre, ci renda testimoni credibili del tuo amore e ci prepari a prendere parte alla tua gioia. Per Cristo nostro Signore.

Friedensgebet Preghiera per la pace

Gott, du bist die Wärme in den Händen,
die wir einander reichen.
Du bist das Lächeln in den Augen,
mit denen wir uns anschauen.
Du bist die Güte in den Worten, die wir uns sagen.
Gott, du bist die Zärtlichkeit in der Begegnung,

die wir uns schenken.
Du bist die Freude, in den Überraschungen,
die wir erleben.
Gott, du bist die Hoffnung, dass du sein wirst,
was du immer schon warst: Friede und Heil.
(*Unbekannt*)

Signore, fa' di me uno strumento della tua pace:
dove è odio, fa' ch'io porti amore,
dove è offesa, ch'io porti il perdono,
dove è discordia, ch'io porti la fede,
dove è l'errore, ch'io porti la verità,
dove è la disperazione, ch'io porti la speranza.
Dove è tristezza, ch'io porti la gioia,
dove sono le tenebre, ch'io porti la luce.

Oh! Maestro, fa' che io non cerchi tanto:
ad essere compreso, quanto a comprendere,
ad essere amato, quanto ad amare.
Poiché è dando, che si riceve;
perdonando che si è perdonati;
morendo che si risuscita a vita eterna.
Amen.
(*San Francesco d'Assisi*)

Schlussgebet Preghiera conclusiva

Ich glaube an die Macht der Liebe, die Grenzen überschreitet, die persönliche Beziehungen vom Ich zum Du, vom Ich zum Wir der Weltgemeinschaft gelingen lässt.
Ich glaube an die Macht der Liebe, die Tränen trocknet und Wunden heilt, die Elend und Not mit dem Mantel der geschwisterlichen Anteilnahme umfängt.
Ich glaube an die Macht der Liebe, die den Schrei der

Credo che la vita non è un'avventura da vivere secondo le mode correnti, ma un impegno a realizzare il progetto che Dio ha su ognuno di noi: un progetto di amore che trasforma la nostra esistenza.
Credo che la più grande gioia di un uomo è incontrare Gesù Cristo, Dio fatto carne.
In Lui ogni cosa – miserie, peccati, storia, speranza –

Armen hört und ihnen in Solidarität die Hände reicht.
Ich glaube an die Macht der Liebe, die Zäune abbricht, Mauern niederreißt und Brücken baut.
Ich glaube an die Macht der Liebe, die Herzen bewegt und Distanzen zwischen den Menschen überwindet.
Ich glaube an die Macht der Liebe, die Leben spendet und unseren Weg hell werden lässt.
Bischof Erwin Kräutler

assume nuova dimensione e significato.
Credo che ogni uomo possa rinascere a una vita genuina e dignitosa in qualunque momento della sua esistenza. Compiendo sino in fondo la volontà di Dio può non solo rendersi libero ma anche sconfiggere il male.
Thomas Merton

Gestaltungsideen zum Tag der Armen

Papst Franziskus: „Der Welttag der Armen fällt dieses Jahr auf den 19. November, den 33. Sonntag im Jahreskreis. Ich wünsche, dass die christlichen Gemeinden sich in der vorausgehenden Woche dafür einsetzen, viele Gelegenheiten zur Begegnung und zur Freundschaft, aber auch zur Solidarität und zur konkreten Hilfe zu schaffen. Anschließend können sie die Armen gemeinsam mit den Ehrenamtlichen, die sich um diese kümmern, zur Eucharistiefeier an diesem Sonntag einladen, so dass die Feier des darauffolgenden Christkönigssonntags noch authentischer wird.“

Wenn in unserer Nachbarschaft Arme leben, die Schutz und Hilfe suchen, gehen wir an diesem Sonntag auf sie zu: Dies wird eine günstige Gelegenheit sein, um dem Gott zu begegnen, den wir suchen. Laden wir sie gemäß der Lehre der Heiligen Schrift ... als Ehrengäste an unseren Tisch. Sie können zu Lehrmeistern werden, die uns helfen, unseren Glauben konsequenter zu leben. Mit ihrem Vertrauen und der Bereitschaft Hilfe anzunehmen, zeigen sie uns auf nüchterne, aber oft frohe Weise, wie wichtig es ist, aus dem Wesentlichen zu leben und sich

ganz der Vorsehung Gottes zu überlassen.“

- **Den Gottesdienst am 19. November, dem „Welttag der Armen“ besonders gestalten** und die Postkarten verteilen. Die Leute darauf hinweisen, einen eigenen lieben Gedanken zu verfassen und einer Person zu schenken oder schicken.
- Nach dem Gottesdienst wird zur **Begegnung** am Kirchenplatz oder im Pfarrhof eingeladen und Tee ausgeschenkt.
- **Theaterfreikarten** für Menschen in Not: Organisieren Sie Theaterkarten und gehen Sie dann gemeinsam mit diesen Menschen dort hin.
- **Nachdenkprozess im Pfarrgemeinderat:** jede PGR-Sitzung mit den folgenden drei Fragen beginnen: *Wem oder Wofür möchte ich danke sagen?* *Wo sind mir Menschen in Not begegnet?* *Wo habe ich Hilfe für Menschen in Not entdeckt?*
- **Besuch** von Kranken und Einsamen, ein freundliches Wort, ein Gespräch.
- **Sensibilisierungs- oder Informationsabend,** Treffen zum Thema seelische und psychische Not.

Idee per la Giornata dei Poveri

Papa Francesco: “Desidero che le comunità cristiane, nella settimana precedente la Giornata Mondiale dei Poveri, che quest’anno sarà il 19 novembre, XXXIII domenica del Tempo Ordinario, si impegnino a creare tanti momenti di incontro e di amicizia, di solidarietà e di aiuto concreto. Potranno poi invitare i poveri e i volontari a partecipare insieme all’Eucaristia di questa domenica, in modo tale che risulti ancora più autentica la celebrazione della Solennità di Nostro Signore Gesù Cristo Re dell’universo, la domenica successiva. La regalità di Cristo, infatti, emerge in tutto il suo significato proprio sul Golgota, quando l’Innocente inchiodato sulla croce, povero, nudo e privo di tutto, incarna e rivela la pienezza dell’amore di Dio. Il suo abbandonarsi completamente al Padre, mentre esprime la sua povertà totale, rende evidente la potenza di questo Amore, che lo risuscita a vita nuova nel giorno di Pasqua.“

In questa domenica, se nel nostro quartiere vivono dei poveri che cercano protezione e aiuto, avviciniamoci a loro: sarà un momento propizio per incontrare il Dio che cerchiamo. Secondo l’insegnamento delle Scritture (cfr Gen 18,3-5; Eb 13,2), accogliamoli come ospiti privilegiati alla nostra mensa; potranno essere dei maestri

che ci aiutano a vivere la fede in maniera più coerente. Con la loro fiducia e disponibilità ad accettare aiuto, ci mostrano in modo sobrio, e spesso gioioso, quanto sia decisivo vivere dell’essenziale e abbandonarci alla provvidenza del Padre.“

- **Celebrare la Santa Messa del 19 novembre dedicandola alla giornata dei poveri** e distribuire le cartoline. Chiedere ai partecipanti della Messa di dedicare una frase personale ad una persona e di regalarle la cartolina.
- **Dopo la Santa Messa invitare** tutti a bere una tazza di té.
- **Biglietti per teatro** o concerti gratuiti per persone sofferenti.
- **Riflessione** in Consiglio parrocchiale: *Per cosa e chi vorrei ringraziare?* *Dove ho incontrato persone povere e in difficoltà?* *Dove ho scoperto aiuti per i poveri?*
- **Visita alle persone** malate e sole, una parola di conforto, un colloquio.
- **Serata di sensibilizzazione o informazione,** incontro sulle malattie psichiche.